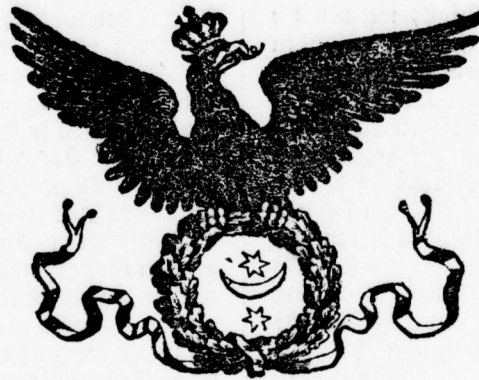


Vierteljährlicher Abonnementspreis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten über all nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 80.

Halle, Mittwoch den 3. April
Hierzu eine Beilage.

1844.

Deutschland.

Berlin, d. 1. April. Se. Maj. der König haben geruht:
Dem Geheimen Bergrath Duncker zu Halle a. d. S. den Rothen
Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, und dem Schiffs-
baumeister Pieper zu Memel die Rettungs-Medaille mit dem
Bande zu verleihen.

Dresden, d. 26. März. Die in Dresden anderweit zum
Austausch der Ratifikationen versammelte Elbschiffahrts-Acte-
Revisions-Commission hat dem Vernehmen nach nunmehr ihre
Geschäfte zum Abschlusse gebracht und steht auf dem Punkte,
auseinanderzugehen. Es verlautet, daß der hart belastete Gü-
terverkehr auf der Elbe noch keine wesentliche Erleichterung
finden wird, und man bedauert, daß den in dieser Beziehung
von Seiten Hamburgs ergangenen Anträgen die erforderliche
Unterstützung nicht zu Theil geworden ist. Die in Aussicht ste-
hende Erleichterung der Schifffahrt in einigen Gebühren soll
mit weniger Ausnahme nur den Personenverkehr betreffen, da-
her fast nur den Dampfbooten zu Gute gehen. Erst wenn un-
sere deutschen Seehäfen mit dem innern Deutschland allgemei-
ner durch Eisenbahnen werden verbunden sein, wird auch die
Elbe auf Befreiung von den auf ihr bestehenden höchsten Fluß-
zöllen rechnen dürfen. Uebrigens steht in Aussicht, daß nach
Auflösung der Revisions-Commission die einzelnen hohen
Staatsregierungen der Elbuferstaaten noch in weitere Verhand-
lungen wegen partieller Herabsetzung der Elbzölle zu einander
treten werden.

München, d. 26. März. Das königl. bayerische Intel-
ligenz-Blatt für Oberfranken macht das Programm zu dem
Central-Landwirthschafts-Feste in München bekannt. Se.
Majestät der König hat bestimmt, daß das Central-Landwirth-
schafts-Fest Sonntag den 6. October 1844 in München ge-
feiert werde. Dieses Fest soll im Jahre 1844 nach dem Willen
des Königs noch dadurch eine besondere Weihe erhalten, daß

die Versammlung der deutschen Land- und Forstwirthe zur Zeit
des Octoberfestes in München gehalten werde.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, d. 22. März. Der Milchbruder des ver-
storbenen Königs, General-Major de Camps, ist am 20. März
gestorben. Er war, wie Karl Johann, in Pau geboren und
hat ein Alter von 79 Jahren erreicht. Im Jahre 1828 war
er von der katholischen zur lutherischen Kirche übergetreten.

Frankreich.

Paris, d. 28. März. Die Deputirtenkammer hat gestern
das Rekrutirungsgesetz mit 178 Stimmen gegen 78 ange-
nommen.

Die Polemik in der zwischen der Regierung und dem Kle-
rus obschwebenden Controverse, betreffend das Unterrichts-
monopol der Universität, nimmt zusehends einen nicht wenig
bedenklichen Charakter an. Mit welchem unverhaltenen Trotz
die Priesterpartei auftritt, wie ernstlich man von Seiten der
Staatsgewalt die laut gewordene Auflehnung nimmt, wie
rasch der Umfang des Streitgebietes den empörten Leidenschaf-
ten, dem kirchlichen und dem politischen Sektengeist, sich er-
weitert, — das läßt sich unschwer erkennen aus einem sehr
bemerkenswerthen Artikel, der heute an der Spitze des vor-
nehmsten Organs der Conservativen, den Debats, steht.

Großbritannien und Irland.

London, d. 25. März. Der Times wird aus Manchester
geschrieben, daß das Amendement Lord Ashley's zur Fabrik-
Bill der Regierung in allen Fabrikdistrikten mit großer Freude
aufgenommen worden sei. Aller Orten hörte man von weiter
nichts sprechen, als von der neuen Maßregel; nirgends ver-
lautete darüber ein Wort der Unzufriedenheit, und selbst die
Kinder auf den Straßen freuten und erzählten sich, daß Bru-

der und Schwester von nun an nicht mehr als 10 Stunden des Tages arbeiten dürfen. Die Times fährt fort, dem Amendement Lord Ashley's das Wort zu reden und zu bedauern, daß die Regierung die Rücksichten der Humanität aus den Augen lasse. Aber sowohl die Angabe von dem Beifall, welchen die Maßregel Lord Ashley's in den Fabrik-Distrikten gefunden haben soll, wie die Angriffe der Times gegen die Regierung, beruhen auf Vorurtheilen und irrigen Vorstellungen; die Fabrik- und Handels-Interessen Englands widersetzen sich durchaus dem neuen Vorschlage, die Arbeitszeit zu verkürzen; von 150 Fabrikherren aus Lancashire, welche vorgestern eine Deputation an Sir James Graham abschickten, erklärten sich nur 13 für die Zehn-Stunden-Bill, 17 für 11 Stunden Arbeit und 120 für die Fortdauer des bestehenden Arbeits-Systems. Sie erklären zugleich, daß sie selbst mit 12 Stunden Arbeitszeit kaum im Stande wären, die Konkurrenz Amerika's und Deutschlands auszuhalten, und durch die Verkürzung dieser Zeit vollends dazu unfähig gemacht werden würden. Und in der That Lord Ashley's Amendement würde zum Gesetz erhoben, den Ertrag der Manufakturen um ein Sechstel (einen Verlust, den man auf 15 bis 20 Millionen Pfund schätzt) verkürzen, und das Arbeitslohn der Arbeiter gleichfalls etwa um den sechsten Theil beschränken. Die Tory-Blätter, welche alle für den Vorschlag stimmen, und die Humanitäts-Rücksichten zur Rechtfertigung ihrer Opposition gegen die Regierung vorschützen, in Wahrheit aber dabei nur als Organe der Ackerbau-Interessen gegen die Fabrik-Industrie ihren alten Kampf aufnehmen, vermögen mit ihren Argumenten den Zweck, welchen sie sich angeblich vorgesetzt — Schutz und Unterstützung des Arbeiters gegen die ihn überwältigende Fabrik-Despotie — durchaus nicht als erreichbar darzustellen. „Des armen Mannes Zeit“, sagt der hierin richtiger urtheilende radikale Examiner, „ist sein Hab und Gut“, und hier haben wir die Wegnahme des sechsten Theils dieser Zeit, noch dazu mit dem traurigen Umstande, daß das dem Arbeiter genommene Gut nicht zu anderweitigem öffentlichen oder Privat-Nutzen angewandt wird, sondern lediglich den fremden Konkurrenten zu gute kommt. Man darf nicht vergessen, daß die Gesetzgebung, welche die Arbeit der Kinder und Weiber in Fabriken beschränkt, in gleicher Ausdehnung die der erwachsenen Männer verkürzt, da die Maschinen nicht ohne die Dienstleistung der ersteren arbeiten können. Damit also Weiber und Kinder nicht überladen werden, werden die Männer des sechsten Theils ihres Vermögens in der Industrie beraubt. „Wollen die Herren aus den Land-Distrikten“, fährt das Blatt fort, „welche das Elend der schwächeren Arbeiter zu lindern sich bestreben, den Fabrik-Arbeitern für 10 Stunden Arbeit ein 12stündiges Tagelohn zahlen? Wir behaupten, daß des armen Mannes Industrie ein eben so geheiligtes Eigenthum ist, als des reichen Mannes Gut, und daß die Verkürzung des Einen zu Gunsten eines Zweiten nicht im Geringsten mehr zu rechtfertigen ist, als die des Anderen. Einige der Arbeiter mögen jetzt frohlocken, daß sie fortan für 10 Stunden Arbeit das jetzige Tagelohn erhalten würden, aber ihre Täuschung würde bald erfolgen und der Mißmuth um so größer sein. Die Meinung aller Sachkenner geht dahin, daß die Fabriken, welche die vollkommensten Maschinen besitzen, allenfalls sich gegen die Nachtheile einer Zehn-Stunden-Bill halten könnten, daß aber die meisten übrigen dadurch zu Grunde gerichtet werden müßten.“

Der Globe sagt, in gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen wolle man wissen, die Regierung werde folgendes Verfahren gegen O'Connell und dessen Mitschuldige einschlagen. Von Seiten der Anwälte der Angeklagten wird, wenn diese behufs ihrer Aburtheilung aufgerufen werden, ein Einspruch und An-

trag auf Verschiebung des Urtheils erfolgen. Der Gerichtshof wird die Erwägung bis zur nächsten im Juli beginnenden Quartalsitzung vertagen, und den Angeklagten bis dahin auf gestellte Bürgschaft, wie bisher, auf freiem Fuß zu bleiben gestatten. Andere behaupten, das Gerücht werde den Einspruch der Angeklagten wegen irrtümlichen Verfahrens annehmen, und das Urtheil bis zur Entscheidung des Oberhauses aussetzen. Am Ostermontag wird in Cork dem von London zurückkehrenden O'Connell zu Ehren ein großes Diner veranstaltet werden, so wie zwei Tage später, am 10. April, ein zweites zu Dublin.

Aus China sind kürzlich, wie der Globe berichtet, 300 Flaschen Quecksilber eingeführt worden, was deshalb wichtig ist, weil dieser Einfuhr-Artikel, wenn die Qualität sich als gut herausstellt und die Masse dieses Metalls in China bedeutend ist, große Bedeutung gewinnen und dem bisherigen spanischen Quecksilber-Monopol, das jetzt durch das Haus Rothschild ausgebeutet wird, eine Konkurrenz entgegenstellen kann, die wahrscheinlich ein Heruntergehen des Preises herbeiführen und dadurch auf den Bergbau höchst vortheilhaft einwirken würde. Der Rothschild'sche Agent fordert jetzt $4\frac{1}{2}$ Sh. für das Pfund spanischen Quecksilbers; das chinesische ist zu 3 Sh. 5 Pce. angeboten worden.

Polytechnische Gesellschaft.

In den am 24. und 31. März stattgefundenen Zusammenkünften der beiden Sektionen der hiesigen polytechnischen Gesellschaft wurde unter Anderem auch über das Härten des Gypses verhandelt und beschlossen, die betreffenden Gewerbetreibenden auf das neue Verfahren aufmerksam zu machen, das Dr. Eisner in Berlin in Anwendung gebracht und in den Verhandlungen des Vereins für Beförderung des Gewerbflusses in Preußen Jahrg. 1843. Lief. 5 beschrieben hat. Das neue Verfahren besteht wesentlich darin, daß der gebrannte Gyps, wie ihn der Handel in Stücken oder pulverisirt liefert, alaunirt, wieder gebrannt, und nachdem er so pulverisirt ist, abermals mit einer eisenfreien Alaunlösung angerührt und in dieser Gestalt zum Formen verwendet wird. Die Härte solcher Abgüsse ist der des Marmors und Marmor mindestens gleich, und dicke ausgegossene Platten haben eine so große Festigkeit, daß nur sehr kräftige Schläge mit einem eisernen Hammer sie zertrümmern konnten. Abgüsse hat man Monate lang den wechselnden Einflüssen der Atmosphäre ausgesetzt, sie hielten Frost, Schnee, Regen und Sonnenschein aus, ohne im Mindesten an ihrer Härte zu verlieren. In Betracht dieser vorzüglichen Eigenschaft, welche die ausgedehntere Anwendung des so gehärteten Gypses in der Technik möglich macht, und mit Rücksicht darauf, daß die breiartige Masse des mit Alaun angerührten Gypses leicht durch Metallverbindungen und andre Farben beliebig gefärbt werden kann, empfehlen die unterzeichneten Sektionen die Beachtung des erwähnten Aufsatzes und würden es dankbar anerkennen, wenn Gewerbetreibende hier oder in der Umgegend Versuche anstellen und sie den Sektionen mittheilen wollten. Es sei nur noch bemerkt, daß ein Berliner Fabrikant, Herr March, gegenwärtig einen besondern Ofen baut, um die Gypsformerei nach dem neuen Verfahren im Großen zu betreiben.

Halle, den 31. März 1844.

Die erste und zweite Sektion der polytechnischen Gesellschaft.

Dr. Schadeberg.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefördert.

1) An Hrn. Schullehrer Voigt in Muppin. 2) An Hrn. Vanquier Heine in Hamburg. 3) An Hrn. Rector Keffner in Magdeburg. 4) An Hrn. Buchdrucker Lehmann in Leipzig. 5) An Hrn. Sachse in Jena. 6) An Hrn. Böttcher in Querfurt. 7) An den Kutscher Wohlermann in Leipzig. 8) An den Schuhmachermeister Schmidt in Bernburg. 9) An den Maurer Dellmann in Eisleben. 10) An den Kellner Köhling in Berlin. 11) An Frau Treher in Magdeburg. 12) An Madame Möbius in Torgau. 13) An Madame Weinack in Halle. 14) An Hrn. Referendar Ripperger in Schlesingen. 15) An den Tischlermeister Maye in Friedeburg. 16) An den Förster Gerlach in Briere. 17) An Hrn. Bauer & Sack in Berlin. 18) An Jungfer Rogall in Magdeburg.

Halle, den 1. April 1844.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Substitutions-Patent.

Auf den Antrag der Wittve Rosine Jursch getorne Werner zu Kleinkühna soll das derselben gehörige, im Kreis Kreise belegene Hüfnergut, im Hypothekentuche sub No. 11. eingetragen und bestehend in Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, nebst Garten und Gemeintheilen, sowie in vier Hufen Feld à 167 Morgen 87 □ Ruthen, welche gegenwärtig, nach stattgefundener Separation, sämmtlich in Kleinkühnaer Mark in 3 Plänen liegen und wovon

die Winterart 49 Morgen und etliche □ Ruthen in 2r, 3r, 4r und 6r Bodenklasse,

die Sommerart 68 Morgen und etliche □ Ruthen in 2r und 5r Bodenklasse,

die Brachart 49 Morgen und etliche □ Ruthen in 2r Bodenklasse

enthält, ferner in 2 Wiesen, in der Größe von 80 □ Ruthen und resp. 1 1/2 Acker, zweischürig und hutfrei, mit Inventarium, im Wege der freiwilligen Substitution auf

den zwanzigsten April d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle gerichtlich verkauft werden. Die Kaufbedingungen sind nebst Hypothekenscheinen und der näheren Beschreibung der Bestandtheile des Guts und des mit zu überlassenden Inventarii sowohl in der Registratur des unterzeichneten

Gerichts, als in der an Gerichtsstelle ausgehängten Bekanntmachung einzusehen. — Die Uebergabe geschieht nach Befinden sofort im Termine, und werden alle zahlungsfähige Bietungslustige hierdurch zu demselben mit dem Bemerkten eingeladen, daß sie sich wegen Auskaufsertheilung an den Gottlieb Werther in Großkühna zu wenden haben.

Deligisch, den 15. März 1844.

Königl. Land- und Stadtgericht.
Müller.

Bekanntmachung.

Auf

den 19. April d. J., Vorm. 8 Uhr, sollen in der Panzerschen Schmiede in Spören eine große Quantität neuer eiserner Gegenstände, als: Hufeisen, Schloßfer, Bohrer, Schrauben, Nägel, Meißel, Feilen, Sichern, Sensen, Spaten, Topfdeckeln, Schippen, Wagenreifen, Ofen, Ofenplatten, Kochmaschinen, Kuchen und Achsenbleche, Band-, Quadrat-, Stab-, Roh- und anderes Eisen und dergl. Gegenstände, öffentlich an den Bestbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden.

Förbig, den 20. März 1844.

Das Patrimonial-Gericht Spören.
Dieße.

Wegen Dienstanstellung beabsichtige ich mein zu Oppin Nr. 32 belegenes Backhaus mit sämmtlichen Backgeräthschaften unter einem annehmlichen Preis zu verkaufen. Dasselbe besteht in Wohnhaus, darin befindlicher gut angelegter Bäckerei, zwei Stuben, Kammern, Keller, daran grenzendem Pferde stall, großer Scheune und Böden, einem Schweinestall, daran befindlichem Gemüsegarten mit 30 Stück der schönsten Fruchtbäume und sehr großem Hofraum; neben dem Wohnhaus läßt sich ein Laden oder eine große Thoreinfahrt anbringen. Alles Nähere in Halle beim Klempnermeister Reuschler.

Charfreitag, Nachmittags 4 1/2 Uhr:
Große Aufführung
des Oratoriums

Gethsemane u. Golgatha

von Dr. Fr. Schneider

in der Marienkirche,

wozu Billets zu 7 1/2 Sgr. und Texte zu 1 Sgr. bei Hrn. Köhling am Markte verkauft werden.

NB. Die resp. Besucher dieser religiösen Musikaufführung bitte ich bei den vor kommenden und von der Orgel begleiteten Chorälen mit einzustimmen und sich deshalb mit Textbüchern zu versehen.

Organist L. Thiem.

Gelbes Wachs kauft

Joh. Andr. Otto's Wittve.

Guten Epan. Klee und franz. Luzerne-Saamen empfiehlt

J. A. Otto's Wittve.

Naumburger Spielkarten bei

J. A. Otto's Wittve.

Zum bevorstehenden Feste empfiehlt Nägen in Tuch und Sommerzeug neuester Façon, Cravatten und Schlipse in Seide und Wolle, sowie Gummi-Hosenträger und waschlederne Handschuh zu soliden Preisen bestens

Moritz Hermsdorf,
am Markt Nr. 737.

Local-Veränderung.

Mein Geschäft befindet sich von heute an im Hause Nr. 396, Leipzigerstraße b im Löwen.

E. Jonson jun.

In der Büschler'schen Verlagsbuchhandlung in Elberfeld ist erschienen:

Dr. H. Lorenz, die allgemeine Geschichte der Völker und ihrer Cultur. 4r Bd. gr. 8. 16 gGr. (Die neueste Zeit.)

Zu den vielen günstigen Beurtheilungen bei dem Erscheinen der früheren Bände, enthält das Beiblatt zum Archiv für Natur, Kunst, Wissenschaft und Leben, Nr. 12, 1843. (Braunschweig.) noch Folgendes: „Völker, nicht Fürstengeschichte, oder doch letztere nur in so weit, als sie bestimmend auf die Völker und ihre cultur-historische Entwicklung einwirkten, ist der Gegenstand dieses reichhaltigen, lichtvollen und anziehenden Werkes, das seinen Gegenstand bis auf unsere Tage fortführt. Ueberall stellt sich eine besonnene Freimüthigkeit heraus und Bearbeitung aller Zeiträume zeugt von gleicher Sorgfalt und gleicher Quellenkenntniß. Vorzüglich machen wir auf die wissenschaftlichen und die literarischen Uebersichten, welche den einzelnen Perioden beigelegt sind, aufmerksam, da sich dieselben in keinem Werke ähnlichen Umfangs und ähnlicher Tendenz in gleichem Reichthume finden, und eine Literaturgeschichte der Erfindungen in sich vereinen.“ Der erste Band dieses Werkes behandelt die alte Geschichte; Preis 1 Thlr. Der zweite Band die des Mittelalters, bis auf Karl V. Preis 1 Thlr. 8 gr. Der dritte Band die neuere Geschichte, bis zur Französischen Revolution. Preis 1 Thlr. Der vierte Band die neueste Zeit. 16 gGr. Sämmtliche 4 Theile 80 gr. 8. Vogen enthaltend kosten zusammen genommen nur 3 Thaler.

Einem hochzuverehrenden reisenden Publikum die ergebenste Anzeigle, daß ich meinem bisherigen Oberkellner, Herrn **F. Schmeltzer**, welcher mir eine Reihe von Jahren mit rastloser Thätigkeit und Aufmerksamkeit zur Seite gestanden, meinen Gasthof, genannt **Hôtel de Hambourg** (vormals goldner Engel), Heilige Geiststraße Nr. 18, käuflich überlassen und unter heutigem Dato übergeben habe. Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen meinen innigsten Dank abstatte, bitte ich, dasselbe auch meinem Herrn Nachfolger nicht entziehen zu wollen.

Berlin, den 1. April 1844.

Joseph Deuringer,
bisheriger Besitzer des **Hôtel de Hambourg**.

Auf obige Anzeige mich beziehend, wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch unermüdete Aufmerksamkeit und geschmackvolle Einrichtung meines Hauses, sowie durch prompte und billige Bedienung meinen hochzuverehrenden Gästen den Aufenthalt in meinem Hotel so angenehm als nur möglich zu machen, und bitte ich, mir dasselbe schätzbare Vertrauen zu schenken, womit mein Herr Vorgänger so vielfach beehrt worden ist.

Berlin, den 1. April 1844.

Friedrich Schmeltzer,
Besitzer des **Hôtel de Hambourg** (vormals goldner Engel),
Heilige Geiststraße Nr. 18. nahe an der Post.

Vortheilhaftes Anerbieten
für die Besitzer
früherer Auflagen
des

Conversations-Lexikon.

In allen Buchhandlungen ist eine ausführliche Ankündigung zu finden, in welcher die Verlagshandlung des **Conversations-Lexikon**, **F. A. Brockhaus** in **Leipzig**, sich erbiehet, **frühere Auflagen** dieses Werks gegen die jetzt neu erscheinende **neunte** verbesserte und sehr vermehrte Auflage umzutauschen. Es werden daher die Besitzer **früherer Auflagen des Conversations-Lexikon** auf dieses Anerbieten, welches nur für eine **kurze Zeit** in Kraft bleibt, aufmerksam gemacht.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich zum bevorstehenden Quersfurter Wiesenmarkt das obere Local des Wiesenhauses mit Speise- und Schenkwirtschaft gemiethet habe.

Für kalte und warme Speisen und Getränke, sowie für reelle Bedienung werde ich bestens Sorge tragen und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Holleben, den 1. April 1844.

Wilh. Grobecker,
Gastwirth.

Zum Ball den 2ten Osterfeiertag ladet ergebenst ein

Rothehaus, den 1. April 1844.
Reußner.

Meine Wohnung ist jetzt Strohhof, Vorgasse Nr. 2083.

Schiefer- und Ziegeldeckermeister
A. Müller.

2 tüchtige Ackerpferde stehen zum Verkauf auf dem

Rittergute **Börmlich**.

Einem Lehrling wünscht zu Ostern der Stellmachermstr. **Aug. Cario** in **Polleben** bei **Eisleben**. Auch sind bei mir **Felgen** zu haben.

Heute **Mittwoch** Pfannkuchenfest und gebäckene Schnecken bei

Kühne auf der **Maille**.

Den zweiten Osterfeiertag Ball, wozu ergebenst einladet

Fr. Pehold
in **Schwittersdorf**.

Auf den 2ten Osterfeiertag ladet zum Ball ergebenst ein

A. Schreibvogel in **Heiligenthal**.

Die
Eisengiesserei
in **Leipzig**

(zwischen dem Leipzig-Drestner und Magdeburger Bahnhofe gelegen)

Empfiehlt sich zur besten und promptesten Anfertigung von Gusswaaren, sowie dazu gehöriger Schmiedeeisen-Theile, für alle Zweige des Fabrik-, Mühlen-, Bau- und Oekonomie-Wesens.

Durch die neuerdings erfolgte Aufstellung einer großen englischen Drehbank ist sie befähigt, Gegenstände selbst von ungewöhnlicher Länge und Schwere, namentlich Räder von größerem Durchmesser, richtig zu bohren und abzdrehen, sowie auch Schrauben bis zu 18 Fuß Länge zu schneiden.

Die Herren Mühlenbesitzer insbesondere werden aufmerksam gemacht, daß bereits mit einigen ausgezeichneten Mühlenbaumestern Verbindungen angeknüpft und eine Auswahl von Modellen zu Mähleneinrichtungen neuester Art vorhanden sind.

Auch werden Bestellungen auf Dampfmaschinen und schmiedeeiserne Dampfessel aus einer rühmlich bekannten Fabrik, sowie auf andere mechanische Vorrichtungen, angenommen und die dazu erforderlichen Zeichnungen durch den Ingenieur **Hrn. L. Hammerstein**, auf Verlangen geliefert.

Leipzig, im März 1844.

Einige Pensionaire, welche die hiesigen Schulen besuchen wollen, finden liebevolle Aufnahme bei Unterschriebenem. Die näheren Bedingungen mündlich oder auf frankirte Briefe.

Dr. C. A. Buhle,
Märkerstraße Nr. 459.

Verkauf. Einige Wispel Esparsette liegen auf dem Rittergute in **Ostrea** zum Verkauf.

Bieh-Verkauf.

4 Stück fette Schweine und eine Kuh mit dem Kalbe stehen zum Verkauf bei **F. Wendenburg** in **Deesenstädt**.

Ein Bursche kann noch zu Ostern placirt werden in der Vorsten- und Bursfen-Fabrik von **G. Böfe**.

Kleesaamen-Verkauf.

2 Wispel sehr guten Esparsette-Saamen, pro Wispel 40 Thlr., und 1 Centner Luzerne-Saamen verkauft **F. Wendenburg** in **Deesenstädt**.

Beilage

Beilage zu Nr. 80

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Mittwoch, den 3. April 1844.

Deutschland.

Magdeburg, d. 1. April. Unsere Stadt hat den Verlust eines ihrer edelsten Männer, des Königl. Wirkl. Geheimraths und Oberlandesgerichts-Chefpräsidenten, Freiherrn von Mantuffel, zu beklagen. Der Verstorbene gehörte uns 23 Jahre lang als Mitbürger an.

Dänemark.

Ein vom Altonaer Merkur mitgetheiltes Schreiben aus Kopenhagen vom 25. März sagt über das Hinscheiden Thorwaldsens Folgendes: „Der gestrige Abend verdunkelte die Sonne am Künstlerhimmel, der alte Meister weilt nicht mehr unter seinen Jüngern, Thorwaldsen schloß seinen klaren seelenvollen Blick der Welt, um ihn im Schauen dessen wieder aufzuschlagen, an den er den Glauben hier in die Herzen ausfäete und befestigte. Plötzlich und unerwartet trifft dieser Schlag einen Jeden und erschüttert jedes Gemüth um so tiefer, als der rüstige Greis sich schon anschickte, seine Rückreise nach Rom anzutreten, die nach 14 Tagen stattfinden sollte. Gestern Nachmittag um 6 Uhr noch fuhr er nach gewohnter Weise ins Schauspiel, und nahm dort, wie an jedem Abend, seinen Platz im Parquet ein, doch ehe der Vorhang aufging, war die Kraft des mächtigen Geistes in seiner kräftigen Hülle plötzlich gelähmt. Thorwaldsen fiel um und ward eiligst nach seiner nahen Wohnung in der Charlottenburg gebracht, wo vergebliche Versuche gemacht wurden, das entflohenen Leben wieder anzufachen. Kejn Unwohlsein ging seinem raschen Hingang voraus; sein reger Geist war bis ans Ende mit dem Schaffen und Ausführen neuer Meisterstücke beschäftigt; eine kolossale Statue des Herkules für die Christiansburg, wie mehrere Basreliefs, gehören zu seinen letzten und zum Theil unvollendeten Arbeiten. Die irdischen Ueberreste dieses vielleicht größten Künstlers seiner Zeit werden im Innern seines Museums unter freiem Himmel beigesetzt werden, ein Platz, der von den vier Flügeln, welche das Museum bilden, umgeben ist; wozu Thorwaldsen auch schon seine eigene Statue, auf die Hoffnung gelehnt, als Grabstein modellirt hat.“

Spanien.

(Paris, d. 28. März.) Telegraphische Depesche. Madrid, d. 24. März. Die Königin Christine hat gestern Abend um 5 Uhr ihren Einzug in Madrid unter dem Freudenruf der Einwohnerschaft gehalten. Don Augustin Arguelles ist am 23. März gestorben.

Madrid, d. 22. März. Das Programm zu den Festlichkeiten beim Einzug der Königin Christine ist erschienen; es hat 16 Artikel. — Die Municipalität giebt 300,000 Reale zur Bestreitung der Kosten. — Man spricht von einem neuen Anlehn in 3 pCt. Rente zu 37 1/2; das Haus Salamanca soll in Verbindung mit Munoz darauf eingegangen sein. Der französische Botschafter, Graf Bresson, war zugegen, als die Königin Christine mit ihren beiden Töchtern zusammentraf.

Aranjuez, d. 22. März. Heute Vormittag fand bei Hof die Ceremonie des Handkusses statt. Es ging dabei Alles

sehr glänzend zu. Graf Bresson, Herr Bultwer, die Minister, Jsturz, und mehrere andere hochgestellte Personen waren dabei zugegen. Die Scene des Wiedersehens wird als sehr rührend geschildert; die Königin Christine, die Königin Isabella II. und die Infantin Luise vergossen Freudenthränen. Aranjuez war gestern Abend brillant erleuchtet; die Militärmusik durchzog die Straßen und spielte eine zu dem Feste componirte Christenhymne.

Türkei.

Triest, d. 16. März. Nach Berichten aus Syrien herrscht dort fortwährend die zügelloseste Anarchie. Die Stämme des Libanon haben die Fahnen des Aufruhrs neuerdings erhoben; die Häupter der Drusen, welche in Beyrut gefangen saßen und innerhalb der Stadt herumgehen durften, sind auf die Nachricht von der Erhebung ihrer Landsleute in die Berge entflohen. Auf der andern Seite werden die Einfälle der Araber immer häufiger. Die Landstraßen bieten keine Sicherheit mehr und der Landmann ist genöthigt, mit der Waffe in der Hand das Feld zu bestellen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 1. April.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Dem.
Et. Schidsch.	3 1/2	101 1/4	100 1/4	Eisenbahnen.				
Preuß. Engl.				Berl. Potsd.	5	167 1/2		
Oblig 30.	4			do. do. P. Obl.	4		103 3/4	
Präm. Sch. d.				Magd. Leipz.			191 1/2	
Seehandl.		89 3/4		do. do. P. Obl.	4		103 3/4	
Russ. u. Am.				Berl. Anhalt.		154		
Schidsch.	3 1/2	99 1/4	98 3/4	do. do. P. Obl.	4		103 3/4	
Berl. St. Obl.	3 1/2	100		Düss. Elberf.	5	96 1/2		
Dnj. do. i. Th.		48		do. do. P. Obl.	4	99 3/4	99 3/4	
Wäpfr. Pfbr.	3 1/2		100	Rheinische	5	90	89	
Grff. Pos. do.	4	103 1/4		do. do. P. Obl.	4	99 3/4		
do. do.	3 1/2		98 1/2	do. v. St. gar.	3 1/2	98 3/4		
Däpr. Pfbr.	3 1/2		99 3/4	Berl. Frankf.	5		150 1/2	
Pomm. do.	3 1/2	100 1/2		do. do. P. Obl.	4		103 3/4	
R. u. Am. do.	3 1/2	100 1/2		Oberschles.	4		125	
Schles. do.	3 1/2	100 1/4		do. L. B. v. eing.		117		
Gold al marc.				Stett. L. A.		132	131	
Frdrchs'dor.		137 1/2	137 1/2	do. do. L. B.		132	131	
And. Solbm.				Magd. Hbf.	4	119	118	
à 5 Zhlr.		12 1/4	11 3/4	Berl. Schw.				
Disconto.		3	4	Freit.	4			

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gold.

Magdeburg, den 1. April. (Nach Wispeln.)

Weizen	38	—	46 1/2	Gerste	26	—	27 1/2
Reggen	32	—	34	Hafer	18	—	19 1/2

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 1. April: Nr. 12 und 5 Zoll.

Fremdenliste.

Kegelkommene Fremde vom 2. bis 3. April.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Kauf. Huschen a. Düren, Küper a. Ebersfeld, Worell a. Frankfurt, Märzburg a. Stittau, Eicheln a. Memel. Hr. Dr. Prasse jur. pract. a. Leipzig. Hr. Dokon. Schurz a. Breslau. Hr. Rentier Pelfer a. Berlin. Hr. Fabrik. Franz a. Dresden. Hr. Stadtrath Polle a. Stralsund.

Stadt Zürich: Die Hrn. Rentiers Leighton u. Smith m. Familie a. London. Hr. Kammerherr Frelsh. v. Friesen a. Rötta. Hr. Rittergutsbes. Kretschmar a. Schloß-Heidbrungen. Die Hrn. Dr. med. von Engelhard a. Dorpat, v. Dettlingen u. Schöller a. Lievland, Stunde a. Riga. Die Hrn. Rittergutsbes. Baron v. Wrangel a. Louisen-dorf, v. Poncet a. Medlenburg. Die Hrn. Kauf. Buchholz a. Kenney, Anheiser a. Kreuznach, Mofner a. Frankfurt, Sellenbach a. Nachen, Lehmann a. Bremen, Zugmeister a. Kassel.

Goldnen Ring: Frac. Amtm. Zimmermann a. Friedeburg. Hr. Amtm. Albert a. Rosla. Die Hrn. Amtl. Roth a. Altleben, Bötz-lev a. Wegwitz. Hr. Rittergutsbes. Anauer a. Görzke. Die Hrn. Kauf. Perneberg u. Hirschmann a. Berlin, Götz a. Altenburg.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kauf. Richter a. Magdeburg, Led a. Hamburg, Wilde a. Altenburg, Alog a. Naumburg. Hr. Fabrik. Wend a. Rötten. Hr. Partik. Kühne a. Zeiz. Hr. Gutsbes. He-ming a. Torgau. Hr. Rentier Franke a. Wittenberg.

Stadt Hamburg: Hr. Bat.-Arzt Rose a. Wispenfeld. Hr. Kaufm. Rumpf a. Osterwiek. Hr. Amtm. Schermann a. Eldenburg. Die Hrn. Fabrik. Faughellen a. Waltenburg, Nagel a. Stolberg. Hr. Ingenieur Fischer a. Bodenhausen.

Zur Eisenbahn: Frau v. Härtel a. Heidelberg. Hr. Secr. Thoma, Hr. Insp. Brotsch a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Pfeffertorn a. Frank-furt, Schulze a. Bremen.

Familien-Nachrichten.

Verlobungsanzeige.

Die Verlobung unserer Töchter, Adel-heid und Emma, der erstern mit dem Gutsbesitzer Herrn Barth in Wallwitz, der letztern mit dem Oekonom, Herrn Gustav Hennig aus Leimbach, beehren wir uns lieben Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Rittergut Schieferhof, am 30. März 1844.

Strien und Frau.

Todesanzeige und Dank.

Am 30. März entschlief nach langem, schmerzlichem Krankenlager unser theurer Gatte und Vater, der Buchdrucker Carl Friedrich Winkler, im 68sten Jahre seines thätigen Lebens, zu einem bessern Sein. Wie ihm schon während seiner Krankheit so viele Beweise herzlichster Liebe entgegengekommen, so behätigte sich vor-züglich bei der Bestattung seiner irdischen Ueberreste am 2. April von Seiten seiner Kollegen sowohl, als Aller, die ihm im Le-ben nahe gestanden, die liebevollste, ehrend-ste Theilnahme, und fühlen wir uns ge-drungen, dafür unsern wärmsten Dank hiermit öffentlich auszusprechen.

Halle, den 2. April 1844.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Bei C. H. Reclam sen. in Leip-zig ist erschienen:

Treitschke, Appellat.-Rath Dr. G. K., die Lehre von der unbeschränkt obligatorischen Gewerbe-gesellschaft und von Commanditen. Nach römischem Recht, mit Rücksicht auf neuere Gesetzgebungen.

Zweite durchaus umgearbeitete und vermehrte Auflage der Schrift: Die Lehre von der Erwerbsgesellschaft. 1844. gr. 8. 17³/₄ Bogen. Gehelstet Preis: 1¹/₄ Rthlr.

Eine Wohnung ist von jetzt an zu vermie-then, und ist zu beziehen den 1sten Juli. Große Klausstraße Nr. 894.

— — — **Regelkugeln** — — —
— von Pochholz, so wie auch —
— von buchenem Holze bei —
— **F. A. Spieß.** —
— **Hannische Straße.** —

Ein junger Mensch von gebildeten Eltern, welcher Lust hat die Conditorei zu erlernen, findet unter annehmbaren Bedingungen ein baldiges Unterkommen. Wo? sagt die Ex-pedition dieses Blattes.

3 Stück fette Schweine stehen im Gast-hofe zu Kollsdorf zum Verkauf.

Donnerstag den 4ten d. M., Nachmit-tags 2 Uhr, sollen in meinem Lokale, Bräu-derstraße Nr. 207, nebst andern Sachen eine Parthie Stahlwaaren, als Tischmesser, Rasirmesser, ganz feine Federmesser, Pa-pier-, Schneider-, Pugmacher-, und andere feine Scheeren, eine Parthie Drahtsaiten von verschiedenen Art., ein Schraubstock und mehrere andere dergleichen Waaren im Wege der Auction verkauft werden, wozu einladet
G. Wächter.

Schiffahrts-Anzeige.

Ich liege mit meinem Kahn in Ladung nach Magdeburg, Berlin, Stettin und neh-me Güter nach Schlesien mit.
Fracht nach Magdeburg 3 Sgr. pr. Ctr. incl.
, , Berlin . . 5 , , , 1/2 Sölle.

Die Güter können sofort an Bord ge-bracht werden am hiesigen Einladeplatz.

Halle, d. 1. April 1844.

Schiffer Friedr. Voigtländer aus Berlin.

Apfelsinen

auffallend groß und süß empfiehlt
Bolke.

Zugelaufener Hund.

Ein Hund mit weißer Blasse, getieget, langer Ruthe, Jagd-Rasse, ist mir zuge-laufen. Der sich legitimirende Eigenthü-mer kann denselben gegen die aufgelaufenen Kosten in Empfang nehmen beim Stadtmä-chermeister E. Jüdicke in Schaafstädt.

Eine Partie beste Hirse haben wir wie-der erhalten und verkaufen solche zu den billigsten Preisen.
E. & M. Simon.

Zum 2. Osterfeiertag ladet zur Tanz-musik ergebenst ein
W. Weber in Hohenthurm.

Sehr starken fetten geräucherten Rhein-lachs erhielt wieder
G. Goldschmidt.

Bekanntmachung.

Die nahe bei Zappendorf über die Salze führende Brücke (Kreuzenbrücke) ist jetzt mit schweren Lasten nicht zu befahren.
Zappendorf, den 2. April 1844.
Der Ortsvorstand.

Populäre Experimental-Physik.

Die Experimente mit dem elektromagne-tischen Telegraphen, der elektromagne-schen Kraftmaschine u. s. w. u. s. w. werden einmal wiederholt im Hôtel zum Kronprinzen morgen Donnerstag den 4. April, Abends von präcise 7 bis 9 Uhr. En-trée-Billets sind nur zu bekommen in der Kämmerischen Sortiments-Buchhandlung und in der Ermelerschen Tabacks-Niederlage. Für Studirende, Schüler und Schülerinnen sind gleichfalls Billets in die-sen Handlungen zu bekommen.

K. Christeinicke.

Zimmerfort weißer Sand in der Schmid-t-schen Sandbreite bei Morl.